

Nachricht anzeigen[[zurück](#)]

Förderpreis Junge Urner Literatur 2008

«Tells Abgang» ist der Aufstieg eines jungen Talents

Mit Theo Ziegler's erster Autorentätigkeit überhaupt, überzeugte er die Jury. Sein Stück handelt von einem hadernden und leidenden Helden und soll im Rahmenprogramm der Tellspiele aufgeführt werden.

Gewinner Theo Ziegler (links) im Gespräch mit Tellspiel-Regisseur Volker Hesse, der als Schirmherr für das Bühnenstück walten wird.

Foto: Harry Tresch



Im Tell-Jahr beschäftigten sich auch junge Urner Schreibende mit dem Schweizer Volkshelden Tell.

Der erstmals durchgeführte Förderpreis Junge Urner Literatur 2008 wurde von der Tellspiel- und

Theatergesellschaft ausgeschrieben. Sie wollen junge Urner zum kreativen Schreiben anregen und ergründen, zu welchen Gedanken der Mythos Tell anregt. Der Förderpreis 2008 ging an den Altdorfer Primarlehrer Theo Ziegler. Er hat mit seinem tiefgründigen Stück «Tells Abgang» die Jury überzeugt. «Der Text ist sinnlich, konkret, glaubhaft, aufführbar und in einer wunderbar deftigen, knorrigen Sprache geschrieben», sagte Eliane Latzel, Vorsitzende der Jury bei der Preisverleihung im Haus für Kunst Uri am vergangenen Donnerstag, 24. April.

Volker Hesse als Schirmherr

«Ich gäbti kei Fyyfer mee dèrfir, dèr ds syy, woni bi.» So beginnt das Stück von Theo Ziegler. In seinem ersten Stück, seiner ersten Autorentätigkeit überhaupt, zeigt er einen denkenden, schwankenden und hadernden Tell. Vom Ruhm seiner Taten beängstigt. Ganz weg vom Heldenstatus, auf den er heraufgehievt wurde. Sein Tell hätte sich nicht mehr für dieses Leben entschieden, denkt gar an Selbstmord. «Die Hauptproblematik meines Stücks ist, dass Tell auf seinen Sohn geschossen hat, schliesslich hätte er diese Situation auch anders lösen können», erklärt der 29-Jährige. Zu viel will der Literaturpreisträger über die Handlung aber nicht preisgeben, schliesslich soll das Stück im Rahmenprogramm der Tellspiele aufgeführt werden. Schirmherr des Projekts ist kein Geringerer als Regisseur Volker Hesse, seineszeichens auch Jurymitglied. Nun wird ein junger Regisseur für das Stück gesucht. «Am meisten freue ich mich, dass es aufgeführt werden soll», so Theo Ziegler. «Sein eigenes Stück auf der Bühne zu sehen, muss toll sein.»

Nur vier Texte eingereicht

Insgesamt sind nur vier Texte eingegangen. Den Stücken «Im Heldenheute» von Rahel Aschwanden, «Tell. Ein Monolog» von Karin Bissig und «Tell: unsere tapfere, eigensinnige liberale Legende» von Daniela Zraggen blieben nur die Ehrenplätze. Die Jury bedauerte, dass nur so wenige Texte eingereicht wurden. «Das Thema Tell hätte in

der Vielfalt der Interpretationsmöglichkeiten durchaus Stoff für junge Autoren geliefert», so Eliane Latzel. Nebst Volker Hesse und Eliane Latzel hatten auch Roland Humair, als Vertreter der Gemeinde Altdorf, und Schriftsteller Martin Stadler Einsitz in der Jury.

Gemeinde Altdorf stiftet Preisgeld

Der Förderpreis ist mit 5000 Franken dotiert. 3000 Franken erhielt der Gewinner sogleich, 2000 weitere Franken werden nach der Aufführung ausbezahlt. Gestiftet wurde der Beitrag von der Gemeinde Altdorf. «2008 steht ganz im Zeichen der Tellspiele», sagte Gemeindepräsidentin Barbara Bär bei der Verleihung. «Und Altdorf wird wieder zum kulturellen Zentrum.» Auch Jugendliche sollen sich dabei aktiv in das kulturelle Geschehen der Gemeinde miteinbeziehen. Mit diesem Preis sei das möglich.

Zweiter Preis in vier Jahren

Leo Brücker, Präsident der Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf hielt schon eingangs der Veranstaltung fest, dass Autoren in Uri nur spärlich gesät sind. «Es gibt kaum eine Tradition für das Schaffen von Bühnenstücken», so Leo Brücker. Der Förderpreis Junge Urner Literatur soll helfen, etwas aufzubauen. Bei der nächsten Inszenierung der Tellspiele in vier Jahren soll auch gleichzeitig der Förderpreis vergeben werden.

Harry Tresch